

Tages-Programm.

- Nachdruck verboten. -

- 24. Dezember. Stadttheater: geschlossen!
25. Dezember. Stadttheater: nachm. 3 1/2 Uhr, 'Der liebe Augustin'; abends 'Die Afrikanerin'.
26. Dezember. Stadttheater: nachm. 3 1/2 Uhr, 'Der liebe Augustin'; abends 'Die Afrikanerin'.
27. Dezember. Stadttheater: nachm. 3 1/2 Uhr, 'Wie Kleinfie das Christkind suchen ging'; abends 'Wie Kleinfie das Christkind suchen ging'.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 24. Dezember.

6 Prozent Steuerermäßigung.

Ein 13 Millionen-Etat.

Noch gerade recht zu Weihnachten überreicht der Magistrat der Bürgerschaft den neuen hättigen Etat, in den er als Präsident eine Steuerermäßigung von sechs Prozent eingepreist hat. Der Etat hat die Riesenziffer von 13 Millionen erreicht. Die Ausgaben sind in einem einzigen Jahr um rund 1 Million Mark gestiegen, aber dennoch können wir die Steuern um 6 Proz. ermäßigen dank der brillanten Einnahmen unserer Erwerbsinstitute, dank der wachsenden Steuerkraft usw.

Der Magistrat beantragt also bei der Stadtverordnetenversammlung:

- 1. Den Stadthaushaltsplan in Einnahme und Ausgabe auf 13 007 300 Mark festzusetzen.
2. zur Deckung des Steuerbedarfs die Erhebung folgender direkten Steuern für das Rechnungsjahr 1913 zu beschließen:
a) 156 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer unter Freilassung der ein Einkommen von 420 bis 600 Mk. umfassenden Steuerstufe,
b) eine Gemeindegewerbesteuer von 5,57 Prozent des jährlichen Nutzungswertes der steuerpflichtigen Grundstücke = 175,21 Prozent des Ertrags der staatsseitig veranlagten Grund- und Gebäudesteuer,
c) 185 Prozent der sich aus der besonderen Gewerbesteuer-Ordnung der Stadt Halle ergebenden Steuerföhe = 215,79 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbesteuer.

Zur Begründung führt der Magistrat u. a. aus: Die günstige Finanzlage, welche für das laufende Rechnungsjahr eine Herabsetzung der Zuschläge zu den direkten Steuern um 10 Prozent gestattet, macht sich, wie unser vorstehender Antrag ergibt, auch noch für das folgende Rechnungsjahr, wenn auch in geringerem Maße geltend. Allerdings hat die Kanalbenutzungsgebühr wegen der immer mehr zunehmenden Inanspruchnahme der Anleihe zu Kanalisationszwecken auf Grund der zwingenden Vorschriften der betreffenden Gebühren-Ordnung von 0,90 auf 1,20 Prozent des Nutzungswertes der angeschlossenen Wohnungen d. h. um 79 000 Mk. erhöht werden müssen. Dagegen haben die sonstigen Einnahmehemalung eine so viel größere Ausbeute geliefert, daß bei Beibehaltung der derzeitigen Zuschläge zu den direkten Steuern die Einnahmen um ca. 200 000 Mark die Ausgaben

übersteigen würden. Von dem Antrage, diese Summe oder wenigstens einen Teil von ihr zur Gründung eines Steuer-Anslehensfonds zu verwenden, haben wir mit Rücksicht auf den geringen Anstieg, welchen die gleiche im Vorjahre gegebene Antrag bei der Stadtverordneten-Versammlung gefunden hat, absehen zu sollen geglaubt. Vielmehr schlagen wir vor, sie mit dem vollen Betrage zur Vermeidung der Zuschläge zu den direkten Steuern zu verwenden, diese also da sich ihre Einheit für das folgende Jahr auf 34 508 Mark beläuft, um weitere 6 Prozent zu ermäßigen.

Dies Ergebnis ist um so überraschender, als die Ausgaben in dem neuen Etat fast um 1 Million Mark gestiegen sind. Den Hauptanteil hieran trägt Kap. V (die Kapital- und Schuldverwaltung), bei der schon die Verzinsung und Tilgung der neuangeworbenen 5 Millionen-Anleihe einen Mehraufwand von 275 000 Mark erfordert. Weiter fällt ins Gewicht, daß für die Provinzialsteuer, deren Ermäßigung durch den Provinziallandtag noch bei Aufstellung des letzten Etats erhofft wurde, nach Schwestern dieser Hoffnung ein Mehr von 60 000 Mark in Kap. VIII hat eingetriben werden müssen. Ebenso sind die Kosten für die Kapital- und Schuldverwaltung, die durch den Staat für die durch besondere Vorlage begründeten Vernehmung der Eretufumanschaft um etwa 40 000 Mark, die der Schulverwaltung (Kap. X) um mehr als 100 000 Mark, die der Armenverwaltung um 16 000 Mark und die der Straßenerhaltung um 26 000 Mark gestiegen. Endlich weist Kap. XIII (Baumwesen) den Bedarf eines Mehraufwandes von 190 000 Mark nach, dies allerdings nur infolge einer anderen eitaalichen Behandlung der Kanalbenutzungsgebühr, indem der Einnahme aus ihr korrekterweise diejenige Ausgabe gegenübergestellt worden ist, welche anderen Kapiteln und namentlich der Schulverwaltung aus der Verzinsung und Tilgung der auf die Kanalisation verwendeten Anleihebeträge erwachsen.

Alle die Mehrausgaben werden aber mehr wie gebührt durch die Mehreinnahmen, die hauptsächlich erzielt bzw. zu erwarten sind aus dem Kammerzins der letzten des Jahres, aus den höheren Zitranganzissen der Betriebswerke, aus derselben Kapital- und Schuldverwaltung, welche die oben erwähnte Mehrausgabe verlangt, und endlich aus den Steuern. Denn die zuerst genannten Kammereüberschüsse haben nicht nur die außergewöhnliche Höhe des Vorjahres von rund 1 070 000 Mark erreicht, sondern diese sogar entgegen unserer Erwartung um 164 000 Mk. überstiegen. Bezüglich der diese außerordentliche Erziehung hauptsächlich durch die außerordentlichen Mehreinnahmen aus den Betriebswerken und Steuern. Die ersteren haben an Ueberflüssen ein das Soll um 455 000 Mark übersteigendes Nr ergeben, nämlich das Gaswerk infolge billigeren Einkaufs der Gasofen und höherer Verwertung von Teer und Ammoniakwasser eine Ueberflüsse von rund 150 000 Mark, das Wasserwerk infolge des durch den heißen Sommer vermehrten Wasserfortwuns einen solchen von 136 000 Mark, und das Elektrizitätswerk infolge Ausdehnung des Betriebes einen solchen von ca. 140 000 Mark. Die Steuern dagegen erzielten eine Mehreinnahme von 461 000 Mark durch das natürliche Anwachsen der Steuerkraft bei den direkten Steuern, indem die staatliche Einkünfte pro 1911 gegen das Vorjahr bei der Einkommensteuer ein Mehr von 1555 Feuerpflichtigen Personen und 178 000 Mark Steuern, bei der Grund- und Gebäudesteuer aber infolge der Behauung von bisher unbebauten Gelände eine Erhöhung des Grundsteuer-Nutzungswertes um 1 030 000 Mark nachwies.

Was weiter die Erträge der drei größten städtischen Betriebe schwerer anlangt, so haben sie laut Kap. IV mit etwa 1 Million Mark eingestrichelt werden können. Dienen aber immerhin verhältnismäßig den oben behandelten, begünstigten Ueberflüssen des Vorjahres wegen verschiedener Preis- und Konsumverhältnisse sowie wegen des durch Neuanlagen gestiegenen Schuldendienstes nur ein Mehr von ca. 43 000 Mk. Erhöht wird aber dieser Betrag wie im Vorjahre durch weitere 10 000 Mark, um die sich der der Stadtgemeinde zuziehende Anteil an dem Gewinn des Stabkahnunternehmens vermehren wird.

Das Kapitel der Schuldverwaltung hat trotz des bereits oben erwähnten Hingutritts der Verzinsung und Tilgung von 5 Millionen Mark Anleihe, trotz der Verzinsung des Kaufpreises der von dem Domänenfiskus und anderweit erworbenen Ländereien und trotz des Wegfalls einer Abzahlungsrate von 80 000 Mark für eine Schuld der Wasserwerksverwaltung zunächst äußerlich einen günstigeren Eindruck dadurch gewonnen, daß ihm — wie vorbemerk — aus Kap. XII der Zins- und Tilgungsbeitrag angeführt worden ist, welcher in Höhe von 151 228 und 28 800 Mark zum Dienste der Kanalanteile erfordert wird. Aber auch materiell hat sich der Schuldendienst durch die zwei Momente günstiger gestaltet, doch einmal ein großer Teil der Aufwendungen von den sie beanspruchenden Betriebswerken in einem Mehrbetrag von etwa 140 000 Mark getragen werden muß, und daß zum anderen die von der begebenen Anleihe verbliebenen Bestände so günstig zeitweise angelegt werden können, daß von ihnen ein Zinsgenuß von mindestens 84 000 Mark für das laufende Jahr zu erwarten ist.

Bei den Steuern endlich haben wir zwar an dem seit Jahrzehnten beobachteten und bewährten Prinzip festgehalten, daß das ist des abgeschlossenen Rechnungsjahres die Grundlage für die Berechnung der direkten Steuern zu bilden hat. Da aber, wie oben bei der Begründung der Kammereüberschüsse angeführt worden ist, durch die staatliche Einkünfte des Jahres 1911 die Einkünfte der direkten Steuern nicht unerheblich stiegen, nämlich der Eretufumanschaft von 21 664 auf 23 007 oder um 1433

Mark, der Grund- und Gebäudesteuer von 7158 auf 7497 oder um 339 Mark, und der Gewerbesteuer von 3730 auf 3913 oder um 183 Mark, mußte bei Zugrundelegung dieser höheren Maßzahlen auch eine Herabsetzung der Zuschläge-prozente immerhin noch eine höhere Steuereinnahme begrundet.

Der einer weiteren, das Maß von 6 Prozent übersteigenden Herabsetzung der Zuschläge müssen wir dringend warnen. Der diesseitige Vorschlag stützt sich auf die Lasten einer bezogenen Einnahme. Man betritt aber das — namentlich in unruhigen Zeiten besonders gefährliche — Gebiet der Vermutung, wenn man aus einem Mehrgewinn des einen Jahres auf einen gleichen für das laufende Jahr schließt und auf seine willkürliche Schätzung den Ausgleich sicherer Ausgaben basiert. Auch plündert man durch einen solchen Beschluß der Etatsgrundzüge zugunsten des nächsten Rechnungsjahres das darauf folgende, da selbstverständlich diesem etwaige Ueberflüsse aus den Steuern des Vorjahres fehlen oder wenigstens stark vermindert werden.

Diese Warnung des Magistrats wirkt nicht allzu überzeugend, wenn man sich vergegenwärtigt, daß ähnliches auch in früheren Jahren gesagt wurde, daß die Stadtverordneten wiederholt trotz der Warnung die Steuern erheblich stärker ermäßigten als der Magistrat es wollte, und daß dennoch das folgende Jahr wieder recht gute Ueberflüsse brachte. Das laufende Geschäftsjahr ist dafür das beste Beispiel: die Stadtverordneten beschloßen damals entgegen dem Willen des Magistrats 10 Prozent Steuerermäßigung, der Magistrat riet dringend ab, und — es zeigte sich ein Ueberfluß, wie ihn Halle noch nie erlebt hat; weit über eine Million Mark!

Es liegen keine Anzeichen vor, daß das neue Geschäftsjahr schlechter werden könnte. Darum darf man hoffen, daß schließlich der Steuerbeschluß noch etwas kräftiger ausfallen wird, vielleicht 10 Prozent. Ein Risiko ist dabei sicherlich nicht.

Grüne Weihnachten.

Auch in diesem Jahre scheint es, wie im vorigen, mit winterlichem Weihnachtswetter nichts zu werden. Das ist um so bemerkenswerter, als der Luftdruck während der letzten Tage hoch und das Wetter fast durchweg trocken, zum Teil sogar heiter und sonnig war. Wenn trotzdem fast in ganz Mitteleuropa recht milde Temperaturen herrschen, so ist das die Folge der immer noch ganz West- und Nordeuropa beherrschenden Depressionen und der andauernden südlichen Winde, die dem über dem süßlichen und südsüßlichen Europa verlagerten Hochdruckgebiet entströmen. So kamen in der Nacht zu Montag nur in Süddeutschland und in einigen Teilen des Ostens leichte Nachfröste vor; lediglich das bayerische Alpenvorland hatte etwas strengeren Frost und München morgens 5 Grad Kälte. Dagegen war zu München die Morgentemperatur schon auf 7, an der Nordsee küste auf 5 bis 6 Grad Wärme gestiegen. Vom Atlantischen Ozean nähert sich wieder eine neue Depression, die bisher zwar nicht tief ist, aber sehr ausgebreitet zu sein und weit nach Süden zu reichen scheint. Dieses Minimum nordwestlich der Britischen Inseln folgt seinem Vorgänger, das mit einem Zentrum unter 745 Millimeter Tiefe Montag nach den Norden des Erdteils bedeckte, auf dem Fuße nach und dürfte sich vermutlich schnell mit ihm vereinigen.

Die Folge davon wird sein, daß zu mindest West- und Norddeutschland im Bereiche milder Westwinde bleiben, so daß in diesen Landesteilen für die Feiertage mit der Fortdauer der milden Witterung und mit zeitweiligen Regenfällen gerechnet werden muß. Im Osten und Süden des Landes mag sich vielleicht der leichte Frost noch einige Tage halten, wiewohl das Hochdruckgebiet bereits vor dem neuanrückenden Wirbel zurückzuziehen begonnen hat. Ausucht auf Schnee und strenge Kälte besteht somit für die nächsten Tage nicht; vielleicht bleibt aber das Wetter, wenn auch mild, im Binnenlande wenigstens trocken. Wenn aber sein Weg während der festlichen Zeit über die Alpen führt, wird er dort noch ungleich auffälliger Wärme finden; denn in ganz Italien herrscht zurzeit eine geradezu frühlingsartige Temperatur. Aber auch für die Freunde des Winterports ist gesorgt; in den höheren Lagen der mittel- und süddeutschen Gebiete ist fast durchweg eine genügende Schneedecke vorhanden, und das zurzeit dort nicht zu kalte, sonnige Hochdruckwetter bietet ideale Gelegenheit zur Ausübung des Wintersports.

Stellungnahme der russischen Studenten zum Klinerfreit.

Seit Sonntag tagen in Straßburg die Vertreter der russischen Studierenden den nahezu sämtlichen deutschen Universitäten, die über Mittel und Wege beraten sollen, wie eine Einigung in bezug auf die

Sonnabend, den 28. Dezember, beginnt unser diesjähriger grosser

Inventur-Ausverkauf in Damen-Konfektion.

Ulster, Paletots, Kostüme, Sammet- u. Plüsch-Mäntel u. Jacketts, Gesellschafts- u. Strassen-Kleider, Blusen, Röcke zu ganz bedeutend — oft weit unter die Hälfte herabgesetzten Preisen.

Modernstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus

Eugen Freund & Co. :: Halle a. S. :: nahe am Leipzigerstr.-5, Markt.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Syndikatsfreie Kohle in Südwestdeutschland. Der Verband südwestdeutscher Industrieller hat die Verträge für gemeinsamen Bezug deutscher und holländischer Kohlen mit den Firmen Hugo Daniels G.m.b.H. in Düsseldorf, Mannheim, Stuttgart und Frankfurt a.M. und Stromeier in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Konstanz, Frankfurt und Stuttgart auf 3 Jahre verlängert. Die neuen, am 1. April 1913 in Kraft tretenden Bedingungen sehen Lieferung mit garantierter Wärmeinheit und garantierter Aschengehalt, Schlichtung im Streitigkeiten durch ein paritätisches Schlichtungsgericht und Belastung der Käufer mit den Schiffsfrachten ab vor.

Eine deutsch-skandinavische Holzgesellschaft. Wie dem „B.T.“ mitgeteilt wird, wurde mit dem Sitz in Freienwalde a. O. unter Führung einer Grossbank eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Deutsch-Scandinavische Holzgesellschaft“ gebildet, die das südwestdeutsche Rittersgut Orstrop mit einem weiteren Nebengut erworben hat und bezweckt, die Holzbestände auszubenten und mit der fertigen Sägewerk den Export nach Deutschland, England und Holland aufzunehmen. Bei den Holzbeständen kommt vorwiegend Fichte und Kiefer in Betracht. Ausserdem wird der Ankauf weiterer Wälder in Schweden und Deutschland beabsichtigt. In die Direktion wurde Otto Hanke, Schiffmüller bei Freienwalde a. O., gewählt.

Die österreichische Heeresverwaltung hatte vor einigen Wochen grossen Mengen Hafer zu hohen Preisen für die Provinzialämter gekauft. Die Verwaltung hat jetzt einen Teil dieser Abschlüsse gegen Vergütung von Preisdifferenzen storniert.

Die Metallgesellschaft in Frankfurt a. M. schliesst für 1911/12 mit einem Reingewinn von 7 688 294 (6 342 552) Mk. ab und beantragt die Dividende auf das erhöhte Kapital mit 30 (28) Proz.

Die Internationale Spiegelglaskonvention in Brüssel nach einer Produktionserhöhung für das erste Quartal 1913 durch Verringerung der Betriebszeit um 2 auf 33 vor. Sudeburger Maschinenfabrik und Eisengieserei, Akt.-Ges. zu Magdeburg. Der „Magd. Zig.“ zufolge war der Beschäftigungsgrad des Unternehmens für die ersten 9 Monate gut, in den letzten Monaten jedoch flaute er unerwartet ab und zwar infolge der unsicheren Lage. Mehrere grössere Aufträge, die bereits im August und September vergeben werden sollten, sind erst jetzt zur Bestellung gekommen. Die Endergebnisse des Geschäftsjahres wird dadurch naturgemäss nicht unerheblich beeinflusst. — Das Vorjahr hatte bei dem Unternehmen, wie erinnerlich, mit einem kleinen Gewinn von 23 848 Mk. abgeschlossen.

Dividendenschätzungen der Hannoverschen Borse. Hannover Portland-Zementfabrik ca. 7 (i. V. 6) Proz., Hoexterische Portland-Zementfabrik Vorzugsaktien vielleicht keine Dividende, Gewinnanteilscheine 5 (5) Proz., Teutonia Misburger Zementfabrik ca. 7 (5) Proz., Vorwölher Portland-Zementfabrik mindestens 5 (10) Proz., Georg Eggershofs Salzwürke ca. 12 (12) Proz., Mechanische Weberei in Linden ca. 30 (20) Proz., Iseher Hütte (auf das vergrösserte Aktienkapital) ca. 30 (36) Proz., Hachekthal, Draht- und Kabelwerke ca. 13 (11) Proz., Deutsche Spiegelglas Akt.-Ges. 25 (25) Proz., Hannoversche Strassenbahn-Stammaktien 0 (0) Proz., Vorzugsaktien 3% (3%) Proz., Gewinnanteilscheine 5 (5) Proz., Hannoversche Bank 7% (7%) Proz., Hildesheimer Bank 9 (9) Proz., Osnabrücker Bank 7% (4) Proz.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 23. Dezbr. zur Verfügung von Braunkohle, Braunkohlenscheiteln, Aschensteinen und Braunkohlenkoks gestellt 8063 nicht geölt, 2383 Wagen und je 10 t. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirkes Halle a. S. der Lausitzer v. Zepichkau-Pinstenwälder Bahn 5400 Wagen (nicht gestellt 112).

Berliner Börse.

24. Dezember.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Das Geschäft war heute im Hinblick auf die Feiertage sehr still. Trotzdem herrschte im allgemeinen eine ziemlich feste Tendenz vor. Da später sich für Phönix etwas stärkere Nachfrage anscheinend auf Deckungen herausgebildet hatte, konnte der Kurs nach vorübergehender Abschwächung um fast 2 Proz. anziehen. Im allgemeinen blieb die Tendenz aber trotz der vorherrschenden Geschäftslife eine feste, da sich der Geldmarkt eher etwas leichter stellte; dem Umliegewert war zu 8% Proz. und tägliches Geld zu 6 Proz. erhältlich. Man rechnete auch mit der Möglichkeit einer Erleichterung des Privatkontos.

Produktenbörse.

An der Getreidebörse war infolge geringer Geschäftsbeteiligung die Tendenz im allgemeinen etwas schwächer.

Weizen. Tendenz: still. Hafer. Tendenz: still.

Table with 4 columns: Weizen, Hafer, Roggen, Mais. Rows for 24. Dezbr., Dez., Mai, Juli with prices and trends.

Rohöl, Tendenz: matter. Malz, Tendenz: still.

Table with 4 columns: Rohöl, Malz. Rows for 24. Dezbr., Dez., Mai, Juli with prices and trends.

Heu, Stroh usw.

Halle 21. Dez. (Bericht über Heu und Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal). Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhrten frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrtenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Luzerne (Handl.) 220/240. Maschinenstroh für Papierfabr. 145. Weizenstroh 140, zu Strohwaagen 160 (30). Preldrusch 2.00 (—). Wiesenhheu, hiesiges oder Thüringer, besto Sorten 3.50 (3.85), gute fremde Sorten 3.35 (3.65). Kleehheu, erster Schnitt, beste Sorten 3.90—4.00 (4.25), minderwertige Sorten —. 2. Torfstroh, in 200 Ztr.-Lad. frei Bahn hier 1.05, in einzelnen Ballen vom Läger hier 1.65. Hiecksel, gesund u. trocken, bei Partien frei Bahn hier 1.10, in einzelnen v. Läger hier 2.60 M.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)

Lokoprasse vom 24. Dezbr., mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 100 kg netto inland. 184—190 Bz., ausländ. 190—194 hB, argont. 230—236 hB., Canas 235—240, russisch. 233. Hafer per 100 kg netto inland. 164—167, preuss. 166 bis 191, Posener —, —, ausländ. — — — bzB., Still. Gerste per 100 kg netto, braunrote 180—201 bzB., feinste ober Notiz, Saalgerate 185—212 bzB., böhmische 190—210, Mahl- und Futterwaare 164—180 bzB. Hafer per 100 kg netto inlandisch. alter 175—190 bzB., aus 189—196. Still. Mais per 100 kg netto. amerik. — — — bzB., runder 151—156 Cinquantia 208—220 Bz. Raps per 100 kg — — — G. Rapskuchen per 100 kg netto 14.50—15.00 bzB. Rüböl, äthios, per 100 kg netto ohne Fass 66.00 bzB. Schwächer.

Die Magdeburger Börse ist bis Freitag, den 27. d. Mts. geschlossen.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle: Georg Schultze, Dernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Cincinnati, von New York nach Neapel und Genua, 19. Dez. 11 Uhr morgens von Gibraltar. Kaiserin Auguste Viktoria, von New York kommend, 20. Dez. 1 Uhr 30 Min. morg. von Plymouth über Cherbourg nach Hamburg. — Westindien, Mexiko: Frankenthal, nach Mexiko, 18. Dez. in Havanna. Grundwald 19. Dez. in Progreso. Odentwurf von Westindien kommend, 19. Dez. 4 Uhr nachm. in Hamburg. Spreewald, von Mexiko kommend, 19. Dez. 8 Uhr abends von Antwerpen nach Hamburg. Venetia, von Westindien kommend, 19. Dez. morgens in Rotterdam. — Südamerika, Westküste Amerikas: Blücher, von dem La Plata kommend, 19. Dez. 5 Uhr nachm. von Lissabon. Dortmund nach Brasilien, 19. Dez. 2 Uhr nachm. in Antwerpen. König Friedrich August, heimkehrend, 19. Dez. 10 Uhr morgens von Buenos Aires. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 19. Dez. 4 Uhr nachm. von Boulogne sur Mer. Prussia, ausgehend, 19. Dez. von Jaragua. Siegmund, ausgehend, 19. Dez. morgens in Pernambuco. — Ostasien: Briggavia 16. Dez. nachm. von Hamburg nach Sabang. Arcadia, heimkehrend, 19. Dez. 4 Uhr morgens in Havre. Bayern, heimkehrend, 19. Dez. abends in Cochlin. Brasilia 19. Dez. 9 Uhr abends von Moji nach Tsingtau. O. J. D. Ahlers, von Antwerpen kommend, 19. Dez. abends in Rotterdam. Sithonia, heimkehrend, 19. Dez. in Suez. — Verschiedene Fahrten: Ostmark 19. Dez. in Bombay.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 23. Dez., abends 2.86 m, 24. Dez. morgens 2.68 m.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Akten-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.) Aken 23. Dezember. Heute tarnten ein die Kähne Nr. 108, 454 und 1472.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12. Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge. Telegraph. Adr. Friedewin.

Berliner Börse

am 24. Dezember.

Table of market indices: Wechsell., Goldsorten u. Banknoten, Deutsche Fonds u. Staatspapiere, etc.

Table of foreign exchange rates: Österreichische Fonds, Argentinische, Chinesische, etc.

Table of bank shares: Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Table of industrial shares: Akkumulat. Fabrik, Akt.-Ges. f. Antilin, etc.

Table of commodity prices: Getreize-Markthätte, Gees. f. elektr. Untern, etc.

Table of commodity prices: Getreide, Zucker, etc.

Table of commodity prices: Weizen, Hafer, etc.

Table of commodity prices: Rohöl, Malz, etc.

Table of commodity prices: Zucker, etc.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

